

Plädoyer für einen Neustart

SPD-Vorsitzender Benjamin Lettl: „Stadt gestalten statt verwalten“ – Vorweihnachtliche Feier des Ortsvereins



Den besinnlichen Teil der vorweihnachtlichen Feier der SPD gestalteten (von links) stellvertretender Ortsvorsitzender Thomas Asböck, Ortsvorsitzender Benjamin Lettl, Bürgermeisterkandidatin Renate Hebertinger und 3. Bürgermeisterin Johanna Leipold.
– Foto: red

Eggenfelden. Mit einem kleinen Sektempfang begann im Restaurant Lettl die traditionelle vorweihnachtlichen Feier des SPD-Ortsvereins. Dessen stellvertretender Vorsitzender Thomas Asböck sprach in seiner Begrüßungsworten mit Blick auf 2013 von einem „sehr ereignisreichen politischen Jahr“.

Nach einem Drei-Gänge-Menü leitete Bettina Götz an der Harfe den besinnlichen Teil der Feier ein. Ortsvorsitzender Benjamin Lettl brachte in seiner Weihnachtsansprache zum Ausdruck, dass ein „Reset“ für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts unumgänglich sei. Über seiner Ansicht nach

wünschenswerte Neustarts für die Sozialversicherungssysteme und die Europapolitik kam Lettl schließlich auf ein Reset für Eggenfelden zu sprechen.

Die Stadt müsse „gestaltet statt verwaltet werden“, forderte der Vorsitzende. Er hoffe, dass die 24 SPD-Stadtratskandidaten zusammen mit Bürgermeisterkandidatin Renate Hebertinger die Mehrheit der Eggenfeldener von der Notwendigkeit eines Resets überzeugen könnten.

Es gehe, so Lettl, um einen Neustart, „wo Offenheit und Transparenz gelebt werden, die Ausgaben nicht höher sind als die Einnahmen, Privatisierungen von Ein-

richtungen oder Arbeitsleistungen nicht mehr auf der Tagesordnung stehen, die Bürger wieder voller Vertrauen mit Stadtrat und Stadtverwaltung zusammenarbeiten können“. Die alte Software, in der „Großmannssucht, Privatisierungen und Intransparenz gespeichert wurde“, müsse ausgetauscht werden. Mit einem Dank an die Vorstandschaft schloss der Vorsitzende seine Ansprache.

Von Bettina Götz musikalisch umrahmt, trugen Renate Hebertinger, 3. Bürgermeisterin Johanna Leipold und Thomas Asböck kurze Weihnachtsgeschichten vor. Unter den Gästen war auch Altbürgermeister Karl Riedler. – red